84 neue Nistplätze:
Die Mauersegler-Kolonie kann weiter wachsen

Mit der Autodrehleiter hängen Daniel Bürge von der Feuerwehr (links) und Robert Tröndle vom Werkdienst die Nistkästen auf

Aargauerzeitung: Bericht von Michael Hunziker

Die Mauersegler gehören zu den geschützten und gefährdeten Vogelarten. Die bisherigen Nistplätze waren ausgebucht. Beim Werkhof stehen ihnen nun zusätzliche zur Verfügung. Die Vögel halten sich vor allem ab April/Mai bis August in Mitteleuropa auf. von Michael Hunziker
Maja Suter, der Präsidentin von Birdlife Brugg, war die Freude anzusehen: «Das ist ein absoluter Höhepunkt. Es ist toll, wie alle mithelfen und sich einsetzen.» Am Montag sind unter ihrer Federführung beim Werkhof 84 neue Nistplätze für die Mauersegler geschaffen worden.

Am Nachmittag fuhr Daniel Bürge mit der Autodrehleiter der Feuerwehr beim Schopf vor. Zusammen mit Robert Tröndle vom Werkdienst brachte er eine Batterie nach der anderen an. Jedes Loch ist fein säuberlich mit einer grossen, weissen Nummer versehen. Eine Besonderheit: Die Kästen können im Winter geschlossen werden, damit sie nicht von den Spatzen in Beschlag genommen werden.

Fasziniert von den Vögeln

Präsidentin Maja Suter zeigte sich dankbar über die Unterstützung: Gefertigt wurden die Nistkästen mit der Hilfe der Stadt und der Abteilung Planung und Bau in der Schreinerei des Werkdiensts. An der Finanzierung beteiligten sich die Industriellen Betriebe Brugg (IBB). Der Verein Birdlife Brugg seinerseits zeichnet für die Planung und Betreuung verantwortlich.

Sie sei total fasziniert von Mauern- und Alpenseglern, fuhr Maja Suter fort. Diese Vögel, die sich hauptsächlich ab April/Mai bis August zur Brutzeit in Mitteleuropa aufhalten, gehören zum Schwerpunktthema von Birdlife Brugg.

Einst bestanden Nistplätze beim Gaswerk. Mit dem Abbruch des Gebäudes vor rund 10 Jahren

konnte im nahen Werkhof ein Ersatz geschaffen werden. Im März 2005 wurden mit Beratung der Vogelwarte Sempach zwei Batterien mit je 12 Nistplätzen aufgehängt. Im Mai des gleichen Jahres flog schliesslich das erste Paar ein. In der Folge entstand eine grosse Kolonie.

Immer wieder verschwinden Plätze

Weil die Nester belegt waren, ist die Platzzahl jetzt erhöht worden. Der Mauersegler gehöre zu den geschützten Vogelarten, erklärte Maja Suter. «Bei Um- und Neubauten verschwinden immer wieder Nistplätze.»

Wann die neuen Nester bezogen werden, kann gemäss der Präsidentin nicht gesagt werden. Fest steht: Sie ist gespannt, wenn die ersten Vögel einfliegen. «Die Rufe des Mauerseglers klingen wie Musik in den Ohren.» (az Aargauer Zeitung)

www.aargauerzeitung.ch
weitere Bilder

1. Die Arbeiten wollen gut geplant sein

2. Eine Tafel beim Werkhof macht auf die Besonderheiten des Mauerseglers aufmerksam

3. Die neuen Nistkästen sind bereit für die Montage

4. Mit der Feuerwehr- Autodrehleiter geht es ans Werk

5. In luftiger Höhe nimmt es Robert Tröndle genau mit der Montage...

6. .....und schraubt den letzten Nistkasten fest